



JUGENDHILFE
Olsberg
Kropff-Federath'sche Stiftung

Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung

Verselbständigungsangebote

Wohngemeinschaft Mühlhofweg & Außenbewohner in eigenständigen Wohnungen (SBW) mit eingestreuten Plätzen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Einrichtung: Jugendhilfe Olsberg
Träger: Kropff-Federath'sche Stiftung

Anschrift: Rutsche 6
59939 Olsberg
Telefon: 0 29 62 / 97 14-0
Fax: 0 29 62 / 97 14-33
Homepage: www.jugendhilfe-olsberg.de
E-Mail: jugendhilfe@jugendhilfe-olsberg.de

Stand: 02.08.2016

Inhaltsverzeichnis	
Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Beschreibung der Einrichtung	4
Gesamteinrichtung.....	4
Pädagogisches Leitbild.....	4
Zuordnung des Angebotes.....	5
Hilfeform.....	5
Grundleistungen.....	5
Inobhutnahmen.....	5
UmFs.....	5
Voraussetzungen und Ziele	5
Gesetzliche Grundlage.....	5
Zielgruppe.....	6
Besondere Indikation	6
Ausschlusskriterien.....	6
Ziele	6
Grundleistungen	6
Anbahnungsphase und Aufnahmeverfahren	6
Hilfeplanung	6
Betreuung und Begleitung.....	7
Gesundheit	7
Schulische/berufliche Förderung	8
Arbeit mit dem Herkunftssystem	8
Beendigung der Maßnahme	8
Mögliche Zusatzleistungen	8
Besondere soz.-päd. Betreuung	8
Intensive Elternarbeit	8
Besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen.....	8
Therapeutische und pädagogische Einzelleistungen.....	8
Besondere schulische/berufliche Förderung	9
Psychologische Einzelleistung	9

Medizinische Versorgung	9
Nachsorge	9
UMF	9
Ausstattung und Ressourcen.....	9
Anzahl der Plätze	9
Personalschlüssel.....	9
Mitarbeiterqualifikation	9
Räumlichkeiten	10
Außengelände.....	10
Umgebung	10
Qualitätsentwicklung	11
Qualitätsdialog.....	11
Qualitätsmanagement.....	11
Vernetzung	11
Teamentwicklung	11
Personalentwicklung	11
Partizipation und Beschwerdemanagement	11

Beschreibung der Einrichtung	
Gesamteinrichtung	<p>Die Kropff-Federath'sche Stiftung ist Träger der Jugendhilfe Olsberg, eine anerkannte Einrichtung der Jugendhilfe und korporatives Mitglied im Caritasverband für das Erzbistum Paderborn. Die Jugendhilfe Olsberg - Kropff-Federath'sche Stiftung mit dem Auftrag „junge Menschen auf das praktische Leben vorzubereiten“.</p> <p>Die Jugendhilfe Olsberg betreut ca. 115 Kinder und Jugendliche. Derzeit befinden sich im Leistungsangebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelgruppen • Intensivgruppen • Intensivsozialpädagogische Einzelbetreuung • Verselbständigungsbereich mit Sozialpädagogisch Betreutem Wohnen, Jugendwohngemeinschaften und Einzelwohnen • Kriseninterventionsgruppen • Tagesgruppen • Ambulante Hilfen für die Bereiche Hochsauerlandkreis, Kreis Paderborn und Kreis Soest • Schulstation • Offener Ganzttag <p>Des Weiteren können zusätzlich individuelle Leistungen angeboten werden, wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heilpädagogik • Reittherapie • Erlebnispädagogische Projekte • Traumapädagogik • Systemische Familientherapie • Motopädische Förderung • Psychologische Diagnostik und Therapie
Pädagogisches Leitbild	<p>Als freier Träger von Hilfen zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) bieten wir ein differenziertes Leistungsangebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien.</p> <p>Unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zielt auf eine ressourcenorientierte, individuelle Entwicklung der jungen Menschen ab. Die Eltern bzw. Familien beziehen wir möglichst mit ein, um die Verbindung zur Herkunftsfamilie zu erhalten oder auch den Übergang in eine Pflegefamilie mit vorzubereiten.</p> <p>Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer komplexen Gesellschaft auf, die viele verschiedene Lebensentwürfe ermöglicht. Wir begleiten sie bei der Suche nach Antworten auf die Sinnfragen des Lebens. Dabei vermitteln wir christliche Werte und Lebensweisen, die ihnen Halt geben. Unser Miteinander ist geprägt durch Wertschätzung, Toleranz und Empathie.</p> <p>Aus diesem Selbstverständnis heraus, ist es uns auch ein Anliegen, ein Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, im Regelangebot sowie im Verselbständigungsbereich anzubieten. Durch Flucht und Vertreibung bringen die Kinder und Jugendlichen zum Teil erhebliche belastende und traumatische Erfahrungen mit. Sie benötigen unseren besonderen Schutz, Aufmerksamkeit und Hilfe, um so erst einmal zur Ruhe zu kommen.</p>

	Da die belastenden Vorerfahrungen und daraus resultierenden Störungsbilder unserer Kinder immer komplexer sind, gehört eine psychologische Begleitung der Teams mit zu unserem Angebot. Alle Gruppen werden je nach individuellem Bedarf der Kinder und der Mitarbeiter von Psychologen bzw. psychologischen Therapeuten begleitet. Diese Unterstützung beinhaltet sowohl Gesprächsangebote für die Kinder und Jugendlichen um Krisen vorzubeugen oder sie rechtzeitig aufzufangen als auch die fachliche Unterstützung der Teams bei der Reflexion der eigenen Arbeit
--	---

Zuordnung des Angebotes	
Hilfeform	<p>Wohngemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • für 4 Jugendliche und junge Erwachsene (koedukativ) • mit individuellen stundenweisen Betreuungszeiten durch päd. Fachkräfte <p>Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • für max. 6 Jugendliche und junge Erwachsene • in vom Träger angemieteten Wohnungen (die nach der Maßnahme auf den Betreuten übergehen können) • mit individuellen stundenweisen Betreuungszeiten durch päd. Fachkräfte <p>Betreuung in Fachleistungsstunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5 Einzelplätze in individuell angemieteten Wohnungen
Grundleistungen	Die umfangreichen Grundleistungen für unsere Kinder- und Wohngruppen werden differenziert erläutert.
Inobhutnahmen	Für Inobhutnahmen halten wir kein besonderes Angebot vor, sondern führen diese Aufgabe als eingestreute Inobhutnahmeplätze in den stationären Regelgruppen und im Verselbständigungsbereich durch. In diesen Fällen wird bei Bedarf ein höherer Betreuungsumfang individuell vereinbart (<i>siehe Zusatzleistungen</i>).
UMF	Für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge halten wir eingestreute Plätze vor.

Voraussetzungen und Ziele	
Gesetzliche Grundlage	<p>Die gesetzliche Grundlage ist das SGB VIII § 27 ff in Verbindung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen • § 35a Eingliederungshilfe • § 41 Hilfe für junge Volljährige • § 42 Inobhutnahme

Zielgruppe	<p>Aufgenommen werden Jugendliche und junge Erwachsene</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sich in einer schulischen oder betrieblichen Ausbildung befinden • die zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung motiviert und zur Mitarbeit bereit sind.
Besondere Indikation	<p>Die Wohngemeinschaft ist gegenüber dem SBW besonders geeignet für Jugendliche / junge Erwachsene, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • noch in einem geschützteren Rahmen ihre individuellen Fähigkeiten entdecken, erproben und entwickeln möchten, • im Schutz der Gemeinschaft Kompetenz für ihre berufliche und soziale Integration ausbauen und erproben wollen.
Ausschlusskriterien	<p>Die Maßnahme ist nicht geeignet,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit fehlt • bei massiver Eigen- und Fremdgefährdung
Ziele	<p>Das allem übergeordnete Ziel unserer Arbeit ist die Einlösung des Rechts jeden jungen Menschen auf Förderung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (siehe § 1 SGB VIII). Daraus ergeben sich die individuellen Erziehungsziele, die im Hilfeplan konkret definiert werden.</p> <p>Grundsätzlich streben wir neben dem Hauptziel der Verselbstständigung auch die Rückführung und Reintegration der jungen Menschen in die Herkunftsfamilien an, wenn dies als möglich erscheint und im Rahmen der Hilfeplanung angestrebt werden soll. Daneben besteht die Möglichkeit der Vermittlung in ein anderes passendes einrichtungsinternes oder externes Hilfeangebot. Diese Prozesse werden von der Einrichtung durch umfassende Vorbereitung, Begleitung und Beratung der Eltern und selbstverständlich auch der jungen Menschen eingeleitet und unterstützt.</p> <p>Ziele bei Inobhutnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenabwendung durch Schutz- und Deeskalationsstrategien • Stabilisierung und Unterstützung des Minderjährigen durch Beratung und aktive Begleitung <p>Zusätzliche Ziele bei Inobhutnahmen von Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit geben und zur Ruhe kommen • Schulische, berufliche, sprachliche und kulturelle Integration
Grundleistungen	
Leistungsbereich	Beschreibung
Anbahnungsphase und Aufnahmeverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungsgespräch zum Kennenlernen in der Wohngruppe oder im aktuellen Lebensumfeld mit allen Beteiligten • Notwendige Informationen und vorhandene Dokumente werden gesammelt und ausgewertet. • Generell kann die Aufnahme erst erfolgen, wenn eine schriftliche Kostenzusage/Bewilligungsbescheid des Kostenträgers vorliegt.
Hilfeplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Hilfeplanung

	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Erstellung der Verlaufsplanung und Zielvereinbarung • Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen mit allen am Prozess Beteiligten <p>½-jährliche Hilfeplangespräche mit vorausgehenden gemeinsamen Fallbesprechungen und daraus resultierenden Entwicklungsberichten</p>
<p>Betreuung und Begleitung</p>	<p>In der Wohngemeinschaft „Mühlhofweg“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tägliche, am Bedarf orientierte individuelle Betreuungszeiten • Tägliche Präsenz, werktäglich zwischen 16.00 und 20.00 • Individuell abgestimmte Angebote an Wochenenden, darüber hinaus telefonische Erreichbarkeit des Betreuerenteams <p>Im SBW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuell vereinbarte Betreuungszeiten, darüber hinaus telefonische Erreichbarkeit des Betreuerenteams • Telefonische Erreichbarkeit des Betreuerenteams <p>Für beide gültig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alters- und entwicklungsangemessene Wahrnehmung der Aufsichtspflicht • In allen sozialpädagogischen Leistungsbereichen wird sukzessive auf ein Verselbständigung hingearbeitet • Anleitung zur selbständigen Haushaltsführung in allen Bereichen • Entwicklung von Lebensperspektiven • Vorbereitung auf eine eigenverantwortliche Lebensführung durch Reflexion des persönlichen Verhaltens und das des Umfeldes • Unterstützung bei der Suche, dem Anmieten, der Ausstattung und den Umzug in eine eigenen Wohnung • Sicherstellung des Lebensunterhaltes bei Eigenfinanzierung • Begleitung bei administrativen Angelegenheiten, z.B. Behördengänge • Erlernen von Zuverlässigkeit und der Einhaltung von formalen Anforderungen • Bezugsbetreuungs- und Vertretungssystem und somit regelmäßiger Kontakt zu dem/r Bewohner/in • Planung individueller Aktivitäten mit den jungen Menschen, räumlich-zeitliche Strukturierungshilfen • Gestaltung der Wohnatmosphäre • Freizeitgestaltung <p>Als <i>Zusatzangebot</i> können bei Bedarf Heilpädagogik, Reittherapie und erlebnispädagogische Angebote gesondert vereinbart werden (<i>siehe Zusatzleistungen</i>)</p> <p>In Krisensituationen wird ein kurzfristiges Betreuungsangebot (max. 72 h) organisiert und eingeleitet. Alle weiteren Handlungsschritte werden im Rahmen der Hilfeplanung erarbeitet (<i>siehe Zusatzleistungen</i>).</p>
<p>Gesundheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und Sexualhygiene • Aufklärung und Suchtprävention • Unterstützung bei notwendigen Therapien (Psychotherapie, Medikamente, Diäten etc.) • Betreuung und Pflege im Krankheitsfall (<i>bei Krankenhausaufenthalt siehe Zusatzleistungen</i>) • Dokumentation besonderer Erkrankungen sowie Einbezug und Beratung der Eltern / Vormünder • Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachdiensten sowie Jugend- und Erwachsenenpsychiatrien

Schulische/berufliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der schulischen / beruflichen Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Motivation zum Schul- bzw. Ausbildungsplatzbesuch • Bei Bedarf Unterstützung bei den Hausaufgaben/Prüfungsvorbereitung/Bewerbertraining • Enge Zusammenarbeit und kontinuierlicher Kontakt mit Lehrkräften, Ausbildern und Vorgesetzten • Unterstützung bei der Beschaffung von anerkanntem Schulbedarf, Berufsbekleidung etc.
Arbeit mit dem Herkunftssystem	<ul style="list-style-type: none"> • Anamnestische Erhebung der persönliche Situation des Jugendlichen / jungen Erwachsene und der Familie • Regelmäßiges koordinierendes Gespräch mit den Eltern/Sorgeberechtigten • Zusammenarbeit zur Umsetzung der Hilfeplanung mit allen Beteiligten • Vor- und Nachbereitung von Besuchskontakten
Beendigung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der Heranwachsenden auf Entlassung oder Verlegung (Hospitationen, Gespräche, Verabschiedung) • Eine Entlassung wird unter Einbezug der Eltern / Sorgeberechtigten intensiv vorbereitet • Falls eine Überleitung in eine andere Einrichtung angezeigt ist, arbeiten wir eng mit dieser zusammen

Mögliche Zusatzleistungen	Zusätzliche zeitlich begrenzte und auf den Einzelfall bezogene Leistungen (nach individueller Hilfeplanung gesondert berechnet)
Leistungsbereiche	Beschreibung
Besondere soz.-päd. Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelangebote / 1:1 Betreuung • Betreuung in Krisensituationen • Erhöhter Aufwand bei Inobhutnahmen
Intensive Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung der Besuchskontakte zwischen Eltern Jugendlichen/jungen Erwachsenen • Individuell abgestimmte Einzelmaßnahmen in der Elternarbeit • Familientherapeutische Angebote
Besondere Ferien- und Freizeitmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an externen Ferienmaßnahmen zu schulischen (z.B. Sprachkurse), therapeutischen (z.B. Intensivseminare), sozialpädagogischen (z.B. soziale Gruppenarbeit) Zwecken
Therapeutische und pädagogische Einzelleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Therapeutisches Reiten • Heilpädagogik • Erlebnispädagogik • Sozialpädagogische Diagnostik • Einzel- oder Gruppentherapien unterschiedlicher Methodik durch externe Therapeuten • Olsberger Praxis- und Kompetenztraining • Therapeutische oder heilpädagogische Leistungen in Krisensituationen

Besondere schulische/berufliche Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallbezogene professionelle Nachhilfe • Schul,- Ausbildungsrelevante Diagnostik • Außerschulisches Material • Fahrtkosten zu schulischen/beruflichen Zwecken • Bewerbungskosten
Psychologische Einzelleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik • Fahrt- und Personalkosten bei externer Diagnostik/Therapie, soweit diese von einem/r Mitarbeiter/in begleitet werden müssen
Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung bei Krankenhausaufenthalten • Begleitung bei regelmäßigen Untersuchungen (mehr als 2x pro Monat) • Umfangreiche Kieferorthopädische Behandlung (Personal, Fahrtkosten, Zuzahlungen)
Nachsorge	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Nachbetreuung nach § 41 SGB VIII
UMF	Clearing (z.B. Gesundheitscheck), Begleitung zu Behörden, Sprachunterricht, Angebote einer inklusiven Freizeitgestaltung, z.B. Anbindung an örtliche Sportgruppen.

Ausstattung und Ressourcen	
Anzahl der Plätze	<p>4 Plätze in der Wohngemeinschaft 6 Plätze im Sozialpädagogisch Betreuten Wohnen 5 Plätze in Einzelwohnungen oder Wohngemeinschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Aufnahmealter liegt zwischen 16 - 19 Jahre (im Einzelfall und nach genauer Prüfung kann davon abgewichen werden) • Der Betreuungszeitraum ist individuell nach Hilfebedarf und kann sich bis zum 21. Lebensjahr ggf. darüber hinaus erstrecken
Personalschlüssel	<p>Pädagogik: 1 : 3,06</p> <p>Anteilig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung / Beratung/Rufbereitschaft • Psychologischer Dienst • Verwaltung • Hauswirtschaft / Technischer Dienst
Mitarbeiterqualifikation	<p>Ausschließlich pädagogische Fachkräfte mit Mindestqualifikation staatl. anerkannte/r Erzieher/in sowie Dipl. Sozialpädagoge/in, Dipl. Sozialarbeiter/in.</p> <p>Außerdem wird unser Team unterstützt durch:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftskräfte • Haustechniker • Bundesfreiwilligendienstleistende/FSJ • Berufspraktikanten/Trainee
Räumlichkeiten	<p>Das Wohnhaus in zentraler Ortslage besteht aus 2 Wohnungen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • je Wohn/Schlafzimmer, Bad und Balkon • je 1 Küche / Esszimmer • 1 Büro • Waschküche (2 Waschmaschinen, 2 Trockner, Trockenraum) • Kellerräume <p>Die Außenwohnungen des SBW verfügen über vollständig eingerichtete und ausgestattete:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlaf-, Wohn-, Koch- und Essbereiche • Badezimmer <p>Bei der Betreuung über Fachleistungsstunden befinden sich die Jugendlichen in Selbstfinanzierung</p>
Außengelände	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Einrichtungsgelände stehen ein Bewegungs- und Fitnessraum, ein Internetcafe, ein Bastel- und Werkkeller sowie heilpädagogische Spiel- und Therapieräume zur Verfügung. • Das Gelände ist parkartig angelegt und sehr weitläufig. Darauf befinden sich neben den Häusern der Wohngruppen die Reittherapieanlage, ein Volley- und Basketballplatz, ein multifunktionales Kleinspielfeld und eine Grillstelle.
Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Olsberg ist eine Ortschaft mit ca. 15.000 Einwohnern • Die Einrichtung liegt in zentraler Lage • Umfangreiche Schul- und Bildungsangebote • Differenziertes Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten • Anbindung an die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marsberg und die Tagesklinik Meschede • Vielfältige Vereinsangebote • Verschiedene Freizeitmöglichkeiten z.B. Wintersport, Mountainbike, Wandern, Fußball, Tanzen, Judo, Kletterpark, Schwimmbad u. v.m.

Qualitätsentwicklung	Indirekte Leistungen, zur Sicherung und Dokumentation der Leistungserbringung und zur Einhaltung der Qualitätsstandards.
Qualitätsdialog	Der Qualitätsdialog gemäß Rahmenvertrag I des Landes NRW wird angestrebt
Qualitätsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung der aktuellen Konzeption (inkl. Leitlinien, Leistungsangebote, Qualitätsstandards, Prozesse etc.) • Jährliche Überprüfung der Konzeption • Umkonzeptionierung, wenn Bedarfe sich grundlegend ändern oder grundsätzliche Qualitätsmängel vorliegen • Dokumentation und Verschriftlichung von Zielen und Planungen, die sich aus der Hilfeplanung und Förderplanung ergeben • Einhaltung der Strukturqualität im Rahmen der Gesamtkonzeption und den Richtlinien der Betriebserlaubnis
Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Kontakte zu und Kooperationen mit vergleichbaren Einrichtungen • Vernetzung und Kooperation mit Facheinrichtungen (Erziehungsberatung, Suchtberatung, Jugendämtern, Kliniken und ansässigen Therapeuten, Polizei, Schulen, Schulsozialarbeitern, Vereinen, etc.) • Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Fachverbänden • Enge Kooperation mit den örtlichen Schulen, Kinder- und Jugendlichentherapeuten und der Kinder- und Jugendpsychiatrien • Nutzung von Fördermaßnahmen des Internationalen Bundes und des Kolpingverbandes
Teamentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Team- und Fallbesprechungen mit Protokollen • Kollegiale Beratung / Fallsupervision • Team- und Einzelsupervision nach Bedarf • Jährliche Zielvereinbarungsgespräche
Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Stellenbeschreibungen • Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter/innen • Regelmäßige Mitarbeitergespräche • Fort- und Weiterbildungen / Inhouseschulungen
Partizipation und Beschwerdemanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der demokratischen Grundstrukturen durch altersadäquate Partizipation in allen Bereichen • Die Möglichkeiten der Beschwerdewege sind klar formuliert und allen bekannt